

Jubiläum 10 Jahre Kinderuniversität

Freitag, 17.10.2014, 17.00 Uhr

UniS, Schanzeneckstrasse 1, Bern

Kurzreferat von Herrn Regierungsrat Bernhard
Pulver, Erziehungsdirektor des Kantons Bern

Sehr geehrter Herr Rektor,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kinder

Herzlichen Glückwunsch zum
10-jährigen Geburtstag der
Kinderuniversität und vielen Dank
für die nette Einladung! Es ist für
mich eine besondere Ehre heute
hier zu sein und dies erst noch als
Erwachsener!

Zuerst möchte ich aber all
denjenigen danken, ohne die es
eine Kinderuniversität gar nicht
gäbe. Ich denke dabei zuerst an
das Team der „Kultessen“, die vor
10 Jahren die Idee einer
Kinderuniversität überhaupt ins

Leben gerufen haben. Ein grosser Dank richtet sich aber auch an die Institution „Fäger“ und die Universitätsleitung. Sie haben die Idee der Kinderuniversität tatkräftig unterstützt und zusammen mit den Kultessen weiterentwickelt.

Mein grösster Dank ist jedoch für Euch ganz jungen Studierenden hier im Saal reserviert. Denn ohne Euch Kinder gäbe es auch keine Kinderuniversität. Deshalb möchte ich ganz speziell Euch nochmals zu diesem Tag heute gratulieren!

Trotz allem Feiern und aller Freude, liebe Kinder, bin ich heute aber auch ein bisschen traurig. Ich wäre nämlich vor 40 Jahren als Kind auch ganz gerne in die Kinderuniversität gegangen. Denn Ihr behandelt hier wirklich spannende Themen. So habe ich gehört, dass Ihr im letzten Semester unter anderem das

Thema „Schwarze Löcher,
Zeitmaschinen und der Anfang der
Welt“ behandelt habt.

Ich halte dieses Thema für sehr
interessant. Und wie Ihr Kinder
vielleicht schon wisst: Bei der
Erforschung des Universums
gehört die Universität Bern zu den
Besten der Welt und eventuell
gelingt es ja gerade durch diese
Vorlesung, Euer Interesse für
Physik und Astronomie zu wecken.
Wer weiss, vielleicht forscht in 20
Jahren jemand von Euch hier an
der Universität Bern
Naturwissenschaften und entwickelt
gar eine Zeitmaschine. Das wäre
sicher für den einen oder anderen
nützlich, nicht zuletzt für uns
Politiker!

Aber auch in diesem Semester wird
es spannend. So geht Ihr bei der
nächsten Vorlesung der Frage

nach, was denn eigentlich
Demokratie oder Diktatur ist. Das
ist ebenfalls eine zentrale Frage.
Und sollte Euer Papi oder Eure
Mutti beim nächsten Mal allein
entscheiden, wohin es in die Ferien
geht, so erwarte ich zumindest im
Namen der Demokratie Protest
dagegen!

Im Dezember schliesslich macht Ihr
in einer weiteren Vorlesung einen
Blick in unsere Klimavergangenheit.
Ihr werdet dort erfahren, was mit
einer Bohrung im Atlantischen
Ozean in 2000 Meter Tiefe alles zu
finden ist und was wir daraus für
das Klima lernen können. Da bin
ich nun definitiv ein bisschen
neidisch auf Euch und wäre gerne
auch als Kind an der
Kinderuniversität eingeschrieben.
Denn wie Ihr vielleicht bereits wisst,
bin ich ein „grüner“ Politiker.
Themen rund ums Klima
interessieren mich deshalb

brennend und erachte ich als sehr wichtig.

Liebe Damen und Herren, liebe Kinder, ich bin begeistert von der Kinderuniversität! Und seien wir ehrlich, liebe Kinder, letzten Endes seid Ihr es doch, die den Professorinnen und Professoren helfen: Es zwingt sie nämlich, schwierige Sachverhalte endlich einmal einfach zu erklären. Aber vor allem muss die Vorlesung spannend sein. Vielleicht sind dies Dinge, die dem einen oder anderen Professor erst dank der Kinderuniversität wieder stärker bewusst werden.

Die Kinderuniversität hat aber auch für die Eltern einen praktischen Nebeneffekt. Es gibt nämlich den „Kinderuni-Bär“, der streng auf Benimmregeln während der Vorlesung achtet und somit das eine oder andere verzogene Kind

zu disziplinieren vermag.
Beispielsweise verabscheut der „Kinderuni-Bär“ das Kaugummi kauen, Füße auf den Tischen, Geschwätz mit dem Nachbarn oder das Essen und Trinken während einer Vorlesung. Liebe Kinder, diese Regeln machen durchaus Sinn. Stellt Euch nur vor, ich würde während meiner Rede die Füße auf den Tisch tun und dazu gleichzeitig Kaugummi kauen. Viel würdet Ihr dann von meiner Rede sicher nicht mitbekommen.

Aber selbstverständlich ist die Kinderuniversität nicht in erster Linie für die Dozierenden oder die Eltern, sondern zuerst einmal für Euch Kinder da. Ich finde es toll, wie Ihr Euch begeistern könnt, von der Wissenschaft, von den Geheimnissen und von der Vielfalt unserer Welt. Hier habt Ihr die Gelegenheit zu lernen und dies einmal ganz ohne Leistungsdruck.

Das ist eine gute Sache. Beim Lernen geht es nicht nur um Noten. Dinge zu wissen ist an sich etwas Tolles, Spannendes und macht neugierig auf noch mehr Wissen. Deshalb, liebe Kinder, versprecht mir eines: seid weiterhin neugierig und verliert diese Neugierde später auf keinen Fall.

Liebe Damen und Herren, liebe Kinder: Der Erfolg der Kinderuniversität überwältigt mich. Den Beweis für den Erfolg habe ich letztlich vor mir, indem ich in diesen vollen Saal blicken kann.

Dieser Erfolg ist vielleicht gleichzeitig auch ein Fluch: ich weiss, dass nicht immer alle Kinder am Begleitprogramm mitmachen können, das die Vorlesungen umrahmt und mit 12 Jahren endet das Studium an der Kinderuniversität bereits.

Vielleicht müsste man deshalb eine Art „Jugenduniversität“ einrichten, um die Zeit zum richtigen Studium zu überbrücken. Eventuell wäre das eine Idee, die wir zusammen mit der Universitätsleitung, den „Kultessen“ und dem „Fäger“ besprechen könnten.

Auf jeden Fall, liebe Damen und Herren, liebe Kinder, freue ich mich über das 10-jährige Bestehen der Kinderuniversität und wünsche Ihnen, wünsche Euch, alles Gute für die Zukunft!